

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Jutta Engbers: Wiewerschnack

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Jutta Engbers*

## Wiewerschnack

„Elkeen över veertig het soveel belebet, dat et vör een Film in't Kino langt. So meent een van de Lüe van't Film, steiht hier in' Blatt.“ Erika wiesde up de Siede, de se tegen sik up den Disch leggt har.

„Dat kann nich,“ schüttkoppde ehre Naobersche Maria, de an de annere Kante van Disch liek vör dat graote Butenfenster nao de Hauptstraote rut seet. „Wat wull'n de in den Film över ... dienen Naober vertellen. De is in siene 35 Jaohre noch nich ut Hus rut komen, het kiene Fründin.“

„De het een Frauminschke, tauminnst kommt se af un an in ehren Astra anfeehrt un blift uk bi em – över Nacht.“ Erika keek Maria 'ne Tied lang an. „Annerlesten bi Fautball in'n Kiekkasten was he nich taufree, wo dat Spill lopen de. He het den Kasten ut Finster rut schmeten, van baoben. He het doch nu baoben ümbaut un siene eegen Stuv.“

Maria keek sinnig dör de Schieben van dat Café nao buten. „Dat mag 'nen korten Striepen Film gäben, villichte van 'ne Komödie.“

„Komödie nich, dat is mehr so een Drama. He supp. Van dat Klaba-stern bünt siene Mauder un ehre Fründin nao buten stökert, hebbt sik den Bült Schüren bekeken un bünt anfangen, schier tau maoken. Et was midden in de Nacht un de beiden Fraulüe harrn uk schon de een of anneren Roten up.“ Maria et ehren Kauken up. „De beiden möget uk wull eenen, besünners de Anna. Man jau Naobersche geiht nich mehr veel rut. Se het blots den Schluck taun Taupraoten.“

Erika nöm een Schluck Tee: „So läip is dat nich. De Kinner, de Wichter, de kommt un de holt ehr uk. Lesten Winter was se in Krankenhaus kaomen, dor het se nich drunken, man in Sommer is Anna dann weer taun Kaortenspeelen sitten blewen un ...“

„Ehre Öllste het doch dat Hus tegen de Schaule köfft. De het 'nen ör'dlicken Mann, de kummt bi Sefa ut Hus.“ Erika kek nao buten de Straote lengs. „Kiek daor löpt Sefa ehre Süster mit ehren lüttkesten Enkel, de van ehr dardet Wicht.“

Dat Frauminschke bögede sik över ehren Buk in lichtroen Mantel un den Holfast van de Kinnerkurre nao dat Kind daol: „Kiek maol Marvin, de

beiden Tanten dor achter de Schiebe. Hebbt de nich een feinet Stück Kauken up ehren Teller liggen. Wullen wi uk so wat?“ Se güng in de Knee un lichte de Lüttke siene Hand nao de Tafel in dat Café, an de Erika un Maria seten. De Flachskop in de Kurre griende fründlick nao siene Oma up. „De beiden Ollen beseuk wi nich, de sitet bi ehren eegen Kauken.“ Se schof den Waogen nao de Dörre hen. Van binnen kömen drei Wichter rut in blauwitte Jeans, de Morse kortafdeckt un den Buuk frei. Se hollen de Döre open und klackerden up de annere Straotensiete. Marvin dreihete den Kopp achter ehr an.

„Wat de olle Schabracke mit dat seute Kind in't Café wull?“

„Tratschen mit de anneren ollen Wiefer. Kiek, wo de beiden achter de Schieben nao us herstierte. De riet' sik nu dat Muul kott, wo wi rumlopet, an'n hellerlichten Dag in de Stadt in dit Kledasch.“

„De sittet doch uk vör ehren Kauken in Café un laotet ehre Kerlse dat Geld ranschaffen.“

„So is dat Läwen,“ schmüsterte dat Wicht mit de geelwittroen Haore. Erika wiesde up de jungen Fraulüe, de jüs up de annere Siete van de Straote up een Bült tauhope stünnen un luut lachten. „De Horde Gackerwichter dor, wat maakt de tau disse Tied up de Straote?“ „De Buntklörde mit de langen Haore, dat is dat Wicht van de Tweide van jau Naobersche. De is gaut rutkomen, ut de weert wat. De is mit use Nina, weist wohl van use Brunhilde de Darte, tauhope in't Wirtschaftsgymnasium.“ Maria let ehre Aogen över den Disch lopen, greep nao de Kluntjesdeuse, de tegen dat Blatt legg un meende: „Villichte kann man kien Film över dienen Naober dreihen, man de is uk noch kiene veertig, doch tauminnst över de Familie.“

„Ick weit nich, dor is doch nix Besünners an de', Erika wischkede mit ehre rechte Hand 'nen beten Luft besiet, har de Kaukengabel darin vergeten un kleide Schokolade up ehre Knee.“

„Dat is villichte jüs dat, wat de Lüe van Film utmaakt, de find dat Besünnerere in us Aoldaogslüe.“ Maria griente sachte nao ehre Fründin röver. De lichtede ehren Kopp: „Of wi kieket blots mit Pläseer an, dat annere uk nich bäter läwet as wi sümms.“

*Hanna Harders*

## Besök bi Nacht

Unrüstig wälterde Sina sük in't Bedd hen un her. Mit en depe Sücht dreihde se sük de Mür to, man dat helle Maanlücht drung dör de Vörhang an't Fenster un smeeet en koltwitte Striepen Lücht an de Tapete. Sina truck sük de Deken over de Kopp, man de Slaap wull un wull nich komen. So lagg se en heel Sett. Unmodig smeeet se uplesd dat Beddtüg bisiet un tappde up blote Foten na't Fenster.

De Prunus bleihde al. Bleek schenen de witte Blössem ut dat düster Astwark. Unner in de Blömenrabatten lücht den witte Tulpen nett as Schneei up de Eer. Wenn de Wind dör de Busken streek, keem Sina dat vör, as sweevden Geister dör dat Struukwark.

En Wulk schoov sük vör de Maan. Tomaal was't balkedüster. Sina overleep en kolle Schuur, so grusig sach miteens de Gaarn ut. As de Wulk wieder seilde, stunn unversehns tüsken de Busken en Gestalt. Sina schruck torügg, luurde denn vörsichtig dör de Glied van de Vörhang. En Mann? Ja, en Mann. He stunn daar, süner sük to rögen un keek stiev na boven, as of he wuss, dat daar Sina stiekum achter de Gardinen stunn. Unverwacht tillde he sien Arm umhoch un wenkde Sina to. Verfehrt knüchte se up. Well was dat? Wat wull de van hör?

En Stimm in hör Kopp see hör, dat se dat blot ruutfinnen kunn, wenn se dat Fenster open maken dee.

De Wulk was intüsken wieder trucken. Dat fahle Maanlücht full up sien Gestalt. Heel in Swart was he kledd, blot sien Gesicht scheen bleek ut de Busken. Nettso bleek as de Prunusblüten.

Sina kunn nich anners, se schoov de Gardinen bisiet, mook dat Fenster open un buugde sük ruut. „Wat wullt du?“ förskede se sacht. Unversehns stunn he tomaal unner hör Kamerfenster. Sneeiwitte Tannen lachten hör an. De dunkeln Ogen ... Wat was mit sien Ogen? Sina kunn de Blick nich van hum lössrieten. Se verdrunk in sien Ogen, as trudel se dör en swarte Tunnel süner Enn.

As se weer to sük keem, stunn he al bi hör in de Slaapkamer. Wat raar – se was gaar nich daarachter komen, dat he de Pergola umhoch klautert

